

Die beiden Rickenbacher Brass Bands in Feierlaune

Rickenbach: #Fäschtäg – ein Dankeschönfest

Die beiden Festtage in Rickenbach sorgten für volle Festbänke und gute Stimmung auf dem Schulareal. Der Auftakt erfolgte am Freitag mit dem Feierabendbier, am Samstag stand dann erst recht im Zeichen des Dankeschöns der beiden organisierenden Musikgesellschaft an die Dorfbewölkerung, die mit ihrer Grosszügigkeit die Teilinstrumentierung der Brass Band Harmonie Rickenbach und den Kauf einer neuen Uniform für die Brass Band Rickenbach möglich gemacht hatte.

Martin Sommerhalder

Am Freitagabend wurden die beiden Fäschtäg auf dem Schulhausareal beim Kubus in Rickenbach mit dem Füreobebier eröffnet. Am Samstag folgte dann ein Fest für Kinder und Familien mit Attraktionen und viel Musik. Zudem konnte man sich bei einem Instrumentenparcours auch über die verschiedenen Instrumente und die Möglichkeiten diese zu erlernen informieren.

Spendable Dorfbewölkerung

Die Fäschtäg waren ein Dankeschön der beiden Rickenbacher Musikgesellschaften an die Dorfbewölkerung. «Mit den Spenden und Beiträgen haben sie uns unterstützt. Das machte unsere Teilinstrumentierung möglich und die Brass Band konnte eine neue Uniform anschaffen», hielt Fabian Wey, Präsident der Brass Band Harmonie Rickenbach fest. Ein grosser Teil der benötigten Summe von 200 000 Franken kamen so zusammen. Gerda Grossmann Präsidentin der Brass Band Rickenbach blickt zurück: «Die neue Uniform segneten wir bereits vor einem Jahr ganz still und leise, nur unter uns in der Kirche. Danach präsentierten wir sie im ganzen Michelsamt mit Musikständli.» Das über dreissigköpfige Corps wurde komplett neu eingekleidet. Mit Fliege, Gurt, Hemd, Blazer und Hose, die Perkussionisten erhielten sogar ein Gilet. Einzelne Stücke wurden massgeschneidert.

Die Brass Band Harmonie ihrerseits konnte 15 neue Instrumente anschaffen, fünf Cornetts, ein Es-Horn, zwei Euphonien, zwei Baritone, drei Posaunen und zwei Tuben.

Die einstige Rivalität zwischen den beiden Musikvereinen ist ganz offensichtlich nur noch eine historische Randnotiz. Denn auch sonst ist das Einvernehmen tadellos. Zum bekannten Musig-Lotto lädt man jeweils gemeinsam ein, in der Organisation wechselt man sich ab und an den Konzerten unterstützt man sich gegenseitig beim Servieren.

Jugendmusikfest nur online

Ein Highlight der Zusammenarbeit hätte das kantonale Jugendmusikfest



#Fäschtäg in Rickenbach: Am Fest der beiden Brass Bands konnte man sein eigenes Horn basteln.

Bilder: mars

werden können, welches im Mai 2021 hätte stattfinden sollen. Es musste aus bekannten Gründen abgesagt werden, jedenfalls so wie es geplant war, denn als Online-Wettbewerb fand es trotzdem statt.

Nun durfte wieder gefestet werden. Die Sponsoren und Spender fanden sich zur Mittagszeit zu einem Apéro richte ein, wo ihnen die Neuanschaffungen bei einem Ständchen präsentiert wurden. Diese geschlossene Veranstaltung ging nahtlos in ein Dorffest über, das nebst einer leistungsfähigen Festwirtschaft auch Attraktionen für Kinder und Familien beinhaltete. Die Musikgesellschaften wurden dabei von den Bogetegugger und von der Pfadi St. Karl unterstützt. So waren auch einen Crêpes-Stand, Kinderschminken und eine Mohrenkopfschleuder in Betrieb.

Auch die Jugendförderung, welche die beiden Vereine gemeinsam mit der Musikgesellschaft Pfeffikon betreiben, war vor Ort. Am Stand konnte man sein eigenes Instrument basteln. Aus einem Gartenschlauch, einem Mundstück und einem Trichter entstand eine «Waldhorn», mit etwas weniger hellem Klang als das Original. Aus Tontöpfen entstanden Trommeln. Für potenzielle Jungmusikanten befand sich ein Instrumentenparcours im Angebot, wo man ein Cornett testblasen oder eine Trommel testschlagen konnte.

Die Fäschtäg waren von Wetterglück gesegnet. Die Regenschauer am Samstagvormittag beeinträchtigten das Festprogramm nicht. Am Nachmittag

schien die Sonne, es herrschte Schönwetterprogramm, die Plätze unter freiem Himmel waren bevorzugt. Die gute Stimmung wurde musikalisch umrahmt, das Füreobebier von Mark Stone, der Samstagnachmittag von

der «Cantina Band», und der Abend von «Special Quest». In den frühen Morgenstunden klangen die Feierlichkeiten aus.



michel
news M



Präsidentin Gerda Grossmann und Leonz Frank in der neuen Uniform.



Die Festwirtschaft war gut besetzt.



Anstehen am Instrumentenparcours; das Schlagzeug war beliebt.